

Evangelisches Waldheim am Oberholz

Leitbild der evangelischen Waldheimarbeit in Württemberg (Auszug)

Mit den Freizeiten soll den Kindern die Möglichkeit zur körperlichen, seelischen und geistigen Entspannung und Erholung geboten werden. Die Arbeit ist geprägt durch gesundheitliche, soziale und erzieherische Elemente, die aufgrund wechselnder gesellschaftlicher Entwicklungen unterschiedlich stark hervorgehoben werden. Die Ziele der örtlichen Kindererholung werden durch einen den natürlichen Bedürfnissen der Kinder angepassten, gleich bleibend strukturierten Tagesablauf erreicht. Er wechselt zwischen Anspannung und Entspannung und schafft dadurch einen Kontrast bzw. Ausgleich zu den Anforderungen der Schulzeit mit den oft geringen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und dem ständigen Leistungsdruck.

Freizeiten im Ferienwaldheim bieten Kindern die Möglichkeit, Gemeinschaft und christlichen Glauben in lebendiger Weise zu erfahren. Die Begegnung von Kindern aller sozialen Schichten bietet Einzelkindern ein Gruppenerlebnis. Die Träger bemühen sich um preisgünstige Elternbeiträge, so dass kein Kind aus finanziellen Gründen ausgeschlossen werden muss. Leitbilder oder Arbeitskonzeptionen der einzelnen Träger folgen dieser allgemeinen Zielsetzung.

Evangelische Waldheimarbeit gründet sich auf die Bibel

1. Kinder haben das Recht, Gott kennen zu lernen. In der Taufe sagt ihnen Christus das Reich Gottes zu. Darin erkennen wir ihre besondere Würde und nehmen sie als Kinder Gottes ernst.
2. Wir anerkennen die gottgegebenen Begabungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie in den Dienst von Kindern stellen wollen. In der Waldheimarbeit bietet sich ihnen die Gelegenheit, praktisches Christentum zu erleben. In einer Zeit sozialer Probleme und weitgehenden Wertewandels erfahren sie Orientierung in einer verbindlichen Gemeinschaft und können diese weiter vermitteln.
3. Evangelische Waldheimarbeit will heilsames Leben, Freude an der Schöpfung und die Verantwortung für eine gerechte und umfassende Gemeinschaft erfahrbar machen.

Evangelische Waldheimarbeit setzt biblische Maßstäbe um

1. Waldheimarbeit widmet sich allen Kindern, gleich welcher Begabung oder Leistungsfähigkeit, mit ihrer sozialen oder religiösen Herkunft. Als einladende Kirche achten wir darauf, dass kindliche Bedürfnisse an Gemeinschaft, Spiel, Freizeit und Kreativität altersgerecht geweckt und erfüllt werden. Die Nähe zum Wohnort und den Freunden ist ein wesentliches Moment.
2. Ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den festen oder den Wahlgruppen bieten wir das Erlebnis, eigene Fähigkeiten hilfreich für andere zu entwickeln, zu qualifizieren und öffentlich anerkannt zu bekommen. Dazu werden sie umfassend ausgebildet.
3. Geist, Seele und Leib sollen gleichermaßen beachtet werden. Die Vielfalt der menschlichen Möglichkeiten wird berücksichtigt und gefördert. Waldheimarbeit bietet durch ganztägiges Zusammensein über mehrere Wochen in den Gruppen die Gelegenheit, gemeinsam zu planen, zu gestalten, Stärken und Schwächen zu erfahren und Konflikte zu bewältigen. Individualität und Beziehung auf eine große Gemeinschaft bleiben verbunden.



Ziele Evangelischer Jugendarbeit

- ▽ Wir begegnen jungen Menschen in ihren Lebenswelten und laden sie zu einem eigenen Glauben an Jesus Christus ein.
Sie finden so eine sinnstiftende Orientierung für ihr Leben.
- ▽ Wir begleiten junge Menschen dabei, ihr Leben aus diesem Glauben heraus zu gestalten.
Sie erleben tragfähige Gemeinschaft, gewinnen Werte und entwickeln Lebenskompetenz.
- ▽ Wir befähigen junge Menschen zur Übernahme von Verantwortung und begleiten sie dabei.
Sie gestalten Jugendarbeit, Kirche und Gesellschaft im weltweiten Horizont.
- ▽ Wir schaffen deshalb zusammen mit jungen Menschen die dafür notwendigen Rahmenbedingungen und vertreten ihre Interessen.

Im Waldheim am Oberholz heißt das:

Glauben im Waldheim äußert sich

- durch die soziale Verantwortung
- Zusammengehörigkeitsgefühl
- sanfte Missionierung
- Religiöse Verantwortung (Kinder können sich noch keine eigene Meinung bilden)
- Werte die auf christlichen Hintergrund stehen sind im Mittelpunkt

Christliche Werte die wir vermitteln wollen:

- Gerechtigkeit
- Respektvolles Handeln
- Andere akzeptieren wie sie sind
- Den Schwachen helfen (Hilfsbereitschaft)
- Zusammenhalt, zusammen etwas erreichen
- Teilen
- Gleichberechtigung
- Die zehn Gebote
- So wie ich behandelt werden möchte, behandle ich den anderen
- Jedem die Möglichkeit geben sich zu entfalten
- Umweltbewusstsein fördern
- Selbstdisziplin & Selbstbewusstsein
- Gleich sein
- Offenheit gegenüber Neuem
- Freundschaft/ Gemeinschaft

Den Gottesdienst machen wir weil:

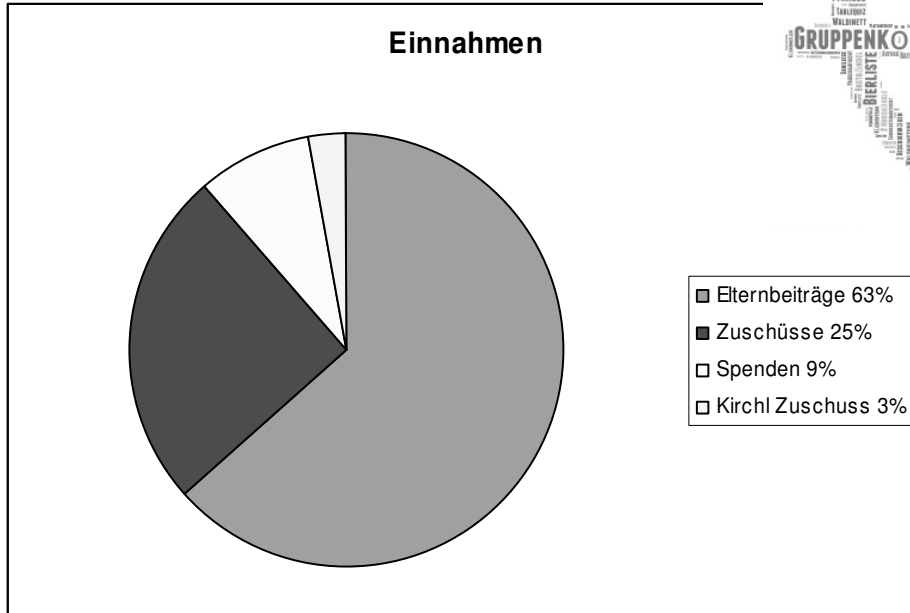
- Es Tradition ist
- Gehört zum christlichen Waldheim
- Zusammenfassung der Werte
- Förderung der Gemeinschaft
- Spannende Geschichte die vielleicht sogar Jahre später zum Nachdenken anregt
- Gottesdienst ist die Vermittlung der christlichen Werte
- Es den Kindern letztendlich Freude macht
- Die Kinder erfahren was Jesus getan hat (die Werte für die er eingetreten ist)
- Kinder sollen erfahren auf was ihr Glaube aufbaut

Und sonst noch:

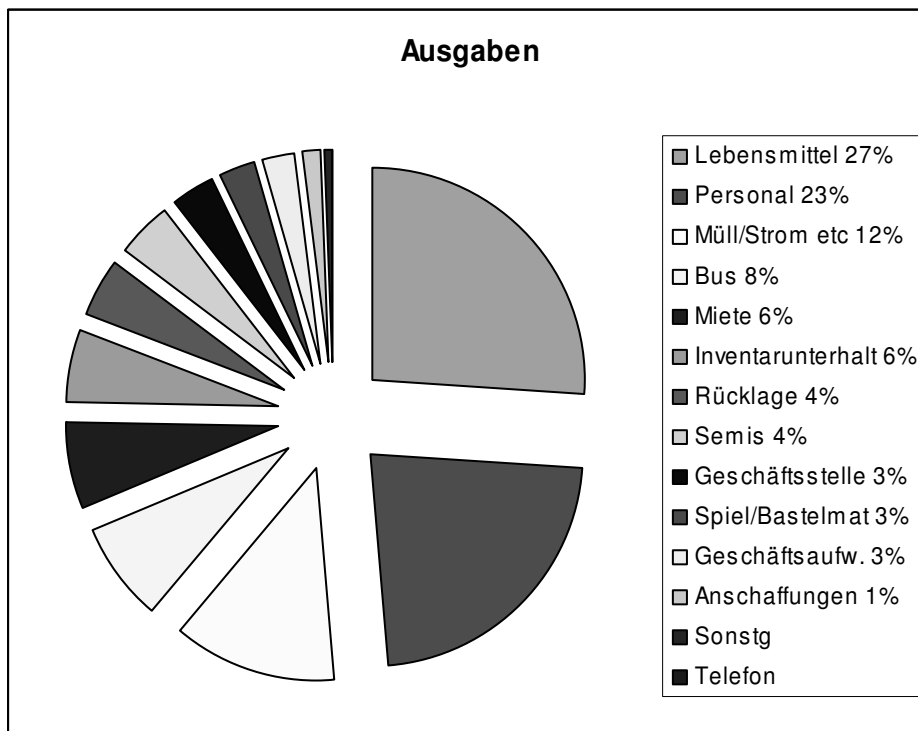
- Gottesdienst und christliches Leben sollen nicht getrennt werden
- Das „Gleich-sein“ das außerhalb als „uncool“ zählt ist hier möglich
- Wir haben eine Gemeinschaft durch Offenheit und Ehrlichkeit
- Das Leben der christlichen Moral steht vor dem Reden über diese
- Das Christsein ist immer irgendwie im Hintergrund/ die Basis
- Durch das Leben der Gemeinschaft Leben wir die christlichen Wertvorstellungen

So finanziert sich das Waldheim

Das Geld kommt...



...und geht.



Rahmenvereinbarung für die Ferientagheimarbeit

§1

Grundsätzliches

1. Dem CVJM Göppingen wird die inhaltlich-pädagogische Gestaltung und die organisatorische Durchführung des Ferientagheims übertragen. Die Arbeit orientiert sich an den Grundsätzen der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ferien- und Waldheime in Württemberg.
2. Finanzierung und Abrechnung erfolgt über die Gesamtkirchengemeinde Göppingen.

§2

Koordination

Die Ferientagheimarbeit koordiniert der Ferientagheimausschuss.

1. Mitglieder des Ferientagheimausschusses sind:

- I. kraft Amtes die Pfarrerin / der Pfarrer für Waldheim- und Ferientagheimarbeit in der Gesamtkirchengemeinde oder ein von der Versammlung der Kirchengemeinderäte gewähltes Mitglied, das zugleich Mitglied des Verkleinerten Gesamtkirchengemeinderats sein muss,
- II. drei von der Versammlung der Kirchengemeinderäte zu wählende Kirchengemeinderätinnen / Kirchengemeinderäte mit Ersatzmitgliedern, die im Falle des Ausscheidens und der Verhinderung eintreten,
- III. drei vom Hauptausschuss des CVJM vorgeschlagene und von der Versammlung der Kirchengemeinderäte (bei Nachwahl vom Verkleinerten Gesamtkirchengemeinderat) zu wählende Mitglieder,
- IV. kraft Amtes die Leiterin / der Leiter des Ferientagheims, der / dem im Dienstauftrag des CVJM die Waldheimarbeit übertragen ist,
- V. kraft Amtes die Kirchenpflegerin / der Kirchenpfleger als Rechnerin / Rechner.

2. Den Vorsitz und die Stellvertretung wählt der Ausschuss aus seiner Mitte.

3. Aufgaben

Dem Ferientagheimausschuss werden folgende Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen:

1. alle Aufgaben, die das Ferientagheimarbeit betreffen
2. den Entwurf des Sonderhaushaltsplans für das Ferientagheim im Sinne von § 22 Abs.1, Satz 2 HHO. Die Feststellung erfolgt durch den Verkleinerten Gesamtkirchengemeinderat,
3. Vollzug des Haushaltsplans im Rahmen der Planansätze und des Gesamtvolumens des Haushaltsplanes des Ferientagheims.

Im Einzelnen gelten:

- Zuführung und Entnahme der Rücklage erfolgt durch den Verkleinerten Gesamtkirchengemeinderat.

§3

Die Gesamtkirchengemeinde stellt das Waldheim für die Ferientagheimarbeit zur Verfügung.

§4

Jeweils im Herbst berichten die Verantwortlichen im Verkleinerten Gesamtkirchengemeinderat.

Wer „macht“ das Waldheim?

